

Werk

Titel: Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...; Ausführlicher Bericht von allerhand neuen Büchern und andern Dingen so zur heutig...

Verlag: Stock

Jahr: 1708

Kollektion: rezensionszeitschriften; vd18.digital

Werk Id: PPN55554432X_0001

PURL: http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN55554432X_0001 | LOG_0099

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

V.

JO. ALBERTI FABRICII SS. Theol. D. & Prof. Publ. Gymnasiique h. t. Rectoris BIBLIOTHECA LATINA. d. i. J. A. Fabricii Lateinischer Bücher-Saal, oder ein Unterricht von allen den Lateinischen Bücher-Schreibern, deren Schriften bis auf unsere Zeiten übrig geblieben, in IV. Bücher eingetheilet und in dieser neuen Auflage von dem Urheber desselben so übersehen und vermehret, daß es ein neues Werk heißen kann. Hamburg 1708, 8. 2. Alph. 13. Bogen.

Es ist zwar dieses Buch seit der ersten Edition desselben bey den Gelehrten so beliebt und beliebt worden, daß man es auch bey den Ausländern nachgedruckt (g) daß es also nicht nöthig scheint bey dieser neuen Auflage etwas

(g) Hiervon ist oben p. 612. gehandelt worden, bey welchem Verzeichniß denen vom Herrn D. Fabricio versprochenen Schriften auch Manethonis Apotelesmatica beyzufügen, die er in der Vorrede zur ersten Edit. der Bibl. Lat. verheissen. Es sind auch schon wirklich ein paar Bogen davon gedruckt gewesen, welche Jac. Gronovius zu Gesichte bekommen und sich dadurch zu Herausgebung

etwas davon zu sagen; weil aber fast die Helffte ist aufs neue darzu gekommen, auch die Einrichtung nunmehr anders ist, so wollen wir doch von dieser Veränderung und denen neuen Zusätzen etwas erwehnen.

Das ganze Werck bestehet nunmehr aus IV. Büchern, darunter die ersten drey nach der gewöhnlichen Eintheilung die Scriptorum ætatis aureæ, argenteæ und æneæ & ferreæ in sich halten; im vierten aber findet man dasjenige, was der ersten Edition Anhangsweise beygefüget gewesen. Jedes Buch ist in seine Capitel und diese wiederum in §. §. getheilet; vor jedem Capitel aber stehet der Inhalt der §. §. Vornehmlich hat sich der Herr Auctor bemühet nunmehr, so viel möglich, alle Editiones (da er vorhin nur die vornehmsten erwehnet hatte) anzuführen und auch die geringern nicht vorbeyzulassen, womit er denen möchte zustatten kommen, die vielleicht mit der Zeit eine vollkommene Historie der Lateinischen Bücher-Schreiber dörrften willens seyn zu verfertigen.

bung des Manethonis antreiben lassen, womit er denn dem Herrn Fabricio zuvor kommen und also seine Edition verhindert. Dahero wird der Herr D. Fabricius nur seine Uebersetzung nebst denen Griechischen Argumentis über das erste Buch und seiner Nachlese seiner Ausbesserungen und Anmerkungen zugleich mit des Maximi Buche *περί κατὰρχῶν* und eines Anonymi Gespräche; so den Rahmen Hermippus führet, herausgeben. Siehe dessen *Bibl. Gr. L. 3. p. 500. sq. und 514.*

gen (h) Außer diesen sind auch viele andere Zusätze aufs neue dazukommen, von welchen wir die vornehmsten in folgender Erzählung nahmhafft machen wollen.

Das erste Capitel handelt vom *Plauto*, allwo fast bey ieder Comödie einige Anmerkungen aufs neue beygefüget werden. Es erzehlet der Herr Auctor auch die Poeten, derer Arbeit mit *Plauti* seiner vermischet worden, die verlohrenen Comödien *Plauti* und alten *Grammaticos*, so über den *Plautum* geschrieben und sonderlich alle *Editiones*, so er finden können, (i) denen er auch noch diejenigen beyfüget, die irgend etwas zu Erläuterung dieses *Scribenten* heraus gegeben.

(h) Ich hoffe also, es werde dem Herrn Auctori nicht entgegen seyn, wenn ich allhier noch einige von ihm nicht erwehnte *Editiones* hinzu setze, die ich entweder selbst in Händen gehabt, oder von einem guten Freunde mitgetheilet bekommen, den ich, weil er sich selbst nicht wollen genennt wissen, allezeit mit den Buchstaben *Anon.* anzeigen werde.

(i) *Georgius Merula*, der den *Plautum* 1472. zu erst heraus gegeben, sagt, es wären die 12. letzten Comödien erst vor 40. Jahren gefunden worden, und verspricht *Annotamenta* und *Quæstiones Plautinas*. Ich glaube, daß *Camerarii Annotat.* schon 2. 1539. zu erst gedruckt worden. Denn ich habe eine *Basler Edit.* in 8. gesehen, bey welcher zwar kein Jahr, aber doch zu Ende ein *Privilegium* stand, das an. 1538. unterschrieben war. *Parei Lexicon Plautinum* ist auch zu *Franckf.* 1614. gedruckt. Daß *Jos. Scaliger* den *Plautum* mit *Notis* heraus geben wollen, hat der Herr *Almeloveen* in *Bibl. prom. & Lat.* p. 51. angemerket.

ben. Es wird auch von dem Querolo oder der Aulularia, so unter Plauti Nahmen heraus kommen, mehrere Nachricht gegeben und unter andern angemerket, daß Pareus (k) und J. Fr. Gronovius Gildam fälschlich vor den Auctorem desselben gehalten. In denen Noten, die häufig unter dem Texte stehen, werden allhier die hefftigen Streit - Schrifften erwehnet, die Pareus und Gruterus wegen des Plauti mit einander gewechselt, und in denen Indicibus aller Wörter bey denen Editionibus in usum Delphini wird ausgesezet, daß nicht die ganzẽ Phrases, nach Berneggeri und Freinsheimii Exempel darinnen bemercket und oft ein unnützer Fleiß auf Anzeigung der Wörtgen &, est, qui, &c. angewendet worden. Das andere Capitel ist fast ganz neu und handelt von denen *Catombus* und sonderlich von des ältern (1) verlohrenen Schrifften. Das dritte Capitel von *Terentio* ist wieder mit sonderbahren Anmerckungen angefüllet, als von den Schrifften so dieser Auctor aus geschrieben oder doch imitiret, von den alten *Commentatoribus* über denselben, von 2. sehr alten *Codicibus Vaticanis* deren einen *Fulvius Ursinus* dahin geschencket, den andern aber schon zu *Caroli. M.* Zeiten *Hrodogarius* und *Calliopius*

(k) Pareus hat seinen Fehler hernach erkennt und wiederruffen, wie aus seinem Briefe an *Reinesium* (in *Epistolis Reinesio-Bosianis* p. 175.) zusehen.

(1) *Cato de agricultura* ist zu *Bened. 1533*, 8. herkommen.

pius recensiret. Bey dem ersten wird erwehnet, wie Ursinus diesen Codicem vor unschätzbar gehalten, aber von dem Cardinal Toletto deswegen sehr verlachtet worden, und daß Papst Hadrianus VI. die Gelehrten aus Verachtung Terentianos geheissen; bey dem andern handelt der Herr Auctor von Calliopio und erzehlet mehr andere alte Grammaticos, welche alte Auctoris recensiret. Es wird auch Terentii Bildniß welches Fulv. Ursinus u. dessen Münze angeführet, die Morellus herausgegeben, durch dessen Tod das gelehrte Werck von mehr als 25000. Münzen verlohren gegangen. (m) Hierauf sind die Editiones und Übersetzungen (n) des Terentii beygebracht, allwo beyläufftig von denen Edit. *cum Notis Variorum* geurtheilet wird, daß, ob gleich die Commentatores selber sich

(m) Es ist nicht ganz untergegangen, sondern Herr Schlegel zu Arnstadt hat solches numehro unter Händen, welcher ehestens die Münzen der 12. ersten Kaiser mit seinem Commentario herausgeben wird.

(n) Ich finde folgende Editiones nicht erwehnet: Paris. 1504, 4. cum Notis Badii, Lips. 1508. Venet. 1558, 4. cum explicatione & Commentario Italico Joh. Fabrini. Colon. 1555. cum Comment. Jod. Willichii. Cum Donati, Guidonis Juvenalis Censorini, P. Marfi, Calpurnii &c. Comment. Venet. 1561. fol. Mureti editio Paris. 1558, 12. und Antw. 1565. Cum Comment. Mart. Hayneccii Lips. 1592, 8. ingleichen die verbesserte Holländische Übersetzung die mit Joh. Minelli Mand. Glossen zu Rotterdam 1663, 8. herauskommen.

sich sehr hierüber beschwerten, als denen hierdurch ein schlechter Gefallen geschiehet, solche Editiones doch, wenn sie nur mit *judicio* verfertigt sind, den Lesern desto grössern Vortheil bringen, welche der Mühe überhoben worden vieles zwey oder mehr mahl wiederholet, oder auch viel unnöthiges zu lesen. Zuletzt ist noch anderer Terentiorum erwehnet und erinnert worden, daß unser Heyland keines weges Act. IX, 5. das Sprichwort *adversus stimulum calcitrare* aus Terentii Phormione I. 2. 28. genommen, indem solches schon längst vorher von andern Scribenten gebraucht worden. Im IV. Cap. Kommt der Herr Auctor auf den *Lucretium* und im V. auf *Catullum*, bey dessen Editionibus (o) erinnert wird, daß es nicht wohl gethan sey, wenn in der Edit. in usum Delphini, die obscœna ausgefegget und am Ende zusammen gesetzt werden, weil alsdenn unflätige Gemüther den ganzen Vorrath daselbst beyammen antreffen, den sie sonst unter den übrigen Gedichten nicht so leicht würden gefunden haben, daher auch die Engelländer, so oft sie diese Editiones nachgedruckt ein jedes wieder an seinen Ort gesetzt. Es wird auch einiger MSSorum Meldung

(o) In den Monatlichen Auszügen 1700. May. P. 243. wird gemeldet, daß der bekandte Imperiali die Gedichte Catulli, Tibulli und Propertii in deutsche Verse übersezt, und Sam. Pitiscus sagt in der Zuschrift seines Curtii, er habe ein Lexicon Catullo - Tibullo - Propertianum zum Drucke fertig.

bung gethan (p) und mit Scaligeri Worten bewiesen, daß vieles von Catulli Gedichten verlohren gegangen. Im VI. Cap. thut er dar, daß *Cornelius Nepos* und nicht *Æmilius Probus* derer

(p) Es wäre zu wünschen, daß iemand alle Codices MSSos dieser Auctorum, (wie der Herr Fabricius mit den Editionibus gethan) die noch irgendwo anzutreffen, oder in irgend einem Buche angeführet worden, zusammen lesen möchte, da man denn vieles finden würde, welches denen könnte nützlich seyn, die solche Auctores aufs neue heraus zu geben gesonnen. So hat man allein in der mehr erwehnten berühmten Reh digerischen Bibliothek zu Breslau 1. MS. vom Catone de re rustica, 3. vom Terentio, 1. vom Corn. Nepote, 1. vom Varrone de re rustica, viele von Ciceronis Schriften und sonderlich eine Schrift de essentia Mundi und ein Buch ad Hortensium, die in den Editionibus Ciceronis nicht stehen; 4. vom Sallustio, 3. vom Julio Cesare, 1. vom Livio, 3. vom Virgilio, 2. vom Horatio, 2. vom Ovidio, 4. von Val. Maximo, 1. vom Pomp. Mela, 2. vom Seneca Philos. und 5. von den Tragædiis, 7. vom Lucano, 1. vom Persio, 1. von Quintiliani Declamationibus, 1. von Statii Sylvis und Thebaide, 9. vom Juvenali, 2. von Frontini Strategematibus, 1. vom Martiali, 1. vom Floro, 2. vom Svetonio, 1. vom Gellio, 1. vom Justino, 1. vom Palladio de re rustica, 1. vom Sereno Sammonico, 1. von Calpurnii Bucolicis, 1. vom Vegetio, 2. von Macrobbii Comment. in Somn. Scipionis, 1. vom Claudiano, 2. von Boëthii Consol. Philos. und 1. von dessen Arithmetica, 3. von Cassiodori Variis und 1. von dessen Buche de ratione animæ und 1. vom

Jornande.

derer unter beyder Nahmen herausgegebene Vitae
 rum sey, und nachdem er die Editiones (q)
 hiervon erzehlet, handelt er von Corn. Nepotis
 verlohrenen oder ihm fälschlich zugeeigneten
 Schrifften, als Aur. Victoris Buche *de Viris*
Illustribus, Daretis Phrygii *Historia Excidii Tro-*
jani, (r) Jos. Iscanii Gedichte *de bello Troja-*
no (s) und der Uebersetzung der Epistel Pseu-
 do-Alexandri M. *de mirabilibus India* und end-
 lich auch von andern gelehrten Corneliis. Das
 VII. Cap. ist von M. Terent. Varrone, (t) des-
 sen

Jornande. Diese Nachricht habe ich dem gelehr-
 ten Verzeichniß der MSS. dieser Bibliothek, so
 der hochverdiente Bibliothecarius derselben, Herr
 Gottlob Krauz verfertigt, zu danken, welches
 gewiß von der gelehrten Welt würde wohl aufge-
 nommen werden, wenn sich der Herr Auctor ent-
 schlüssen wolte es heraus zugeben, weil sonder-
 lich allemahl von dem Alter der Codicum geur-
 theilet und auch sonst eine ausführliche Nachricht
 von denselben gegeben wird.

(q) Diese Vitae sind auch zu Venedig 1522, 8. unter
 Amylii Probi Nahmen nebst dem Jukino heraus-
 kommen.

(r) Oben p. 773. habe ich eine alte Französische Ue-
 bersetzung hiervon angeführet.

(s) Die in allen Editionibus ausgelassene Verse die-
 ses Gedichts hat Lelandius de Scr. Bril. p. 237. lan-
 ge vor Tanaq. Fabio zum theil angeführet, wel-
 cher daselbst auch weitläufftiger von diesem Jose-
 pho Iscanio handelt.

(t) Dessen Buch *de Lingua Latina* ist auf der Leipziger

sen verlohrene Schrifften weitläufftig erzehlet werden. Das VIII. ist das weitläufftigste, welches von *Cicerone* und ausführlich von dessen *Scriptis Rhetoricis, Orationibus, Epistolis, Philosophicis* und eines jeden absonderlichen *Editionibus*, (u) ingleichen von dessen *Fragmentis*, verlohrenen und untergeschobenen

N n n

Schrift

ger *Naths-Bibliothek* in MS. unter dem Titul: *Varronis de L. L. Libri tres*, zu finden. Die Bücher werden daselbst anders gezelet als in dem gedruckten, nemlich: Lib. I. II. III. Wo das siebende Buch in dem gedruckten anfängt, heist es im MS. *M. Terentii Varronis Analogie liber primus*. Diesem folgt das fünffte Buch. Dasjenige aber, was in den Gedruckten das achte heist, fehlet im MS. Am Ende steht folgender Schluß: *Finis ejus, quod invenitur Marci Varronis, parce qui legeris, si aliqua minus polita inveneris. Nam ita ex omni parte, sive seculum fecerit, sive librarii, volumen quodvis corruptum erat, ut necesse fuerit antiquari hinc inde sententias, ideo sine rubore veniam dabis & errori manum imponas Pomponius tuus orat, Vale.* Der Herr *Fabricius* führet aus dem *Beughem* die Edition de A. 1498. an: allein es ist eine noch weit ältere vorhanden, de A. 1474. durch *Jo. de Colonia* und *Jo. Manthem* de *Gherrezen* ausgefertigt, die in vielem mit diesem *Leipziger MS.* übereinkömmt und ohnstreitig die älteste ist. *Hæc Anon.* Ich habe hiervon auch eine *Pariser Edition* von A. 1519. fol. gesehen.

(u) Außer den angeführten sind mir noch folgende zu Händen kommen: *Omniboni Leonicensi Comment. in Ciceronis Dial. de Oratore ad Q. Fratrem; Ciceronis Lib. de perfecto Oratore ad Brutum, Ejusd*
Topico-

Schriften, Editionibus Operum omnium (x) und andern Büchern handelt die zu Erläuterung des Ciceronis gehören. Das IX. ist dem Sallustio (y) und das X. Julio Casari gewidmet, allwo unter andern weitläufftig dargehan wird, daß Julius Celsus nicht Auctor der

Commen-

Topicorum ad Trebatium Lib. it. de partibus Rhetoricæ, de claris Oratoribus & Q. Ciceronis de petitione Consulatus ad M. Fratrem, Venet. ap. Andr. Asulanum 1485. fol. Rhetoricorum libri cum Comment. Fabii Victorini, Fr. Maturantii & Ant. Mancinelli, ib. 1486. fol. Philippicæ a Cael. Sec. Curione emendatæ & perpetuis explicationibus illustratæ Basil. ap. Froben. 1551. fol. Epistolæ ad diversos cum P. Manutii Scholiis. Venet. 1554. 8. item Lugd. 1543. und 1561, 12. Ad Atticum, Brutum & Q. Frat. Venet. 1513, 8. Officia Lips. 1510. Cato Major ib. 1514. Lælii & Paradoxa ib. 1511. fol.

(x) Diese sind auch gedruckt: Argentorati 1548-50, 8. IX. Voll. Paris. 1543-50, 8, VIII. Voll. Venet. 1550. 52, 8, VIII. Vol. Sonst gehöret noch hieher Marii Nizolii Observationum in M. Tull. Ciceronem Pars I. & II. ex Prato Albuini 1535. fol. und der Index Ciceronianus omnium vocabulorum, welchen der Herr D. G. P. Schulze im neubestellten Agenten VII. Depeche p. 611. versprochen. Nizolii Lexicon Ciceronianum ist auch zu Benedig ex officina Aldina 1570. fol. herauskommen.

(y) Der Herr Schurkfleisch erzehlet in Hist. Sax. lit. C. ult. daß Sallustius sey zu Merseburg in einem Benedictiner Kloster gefunden worden, welchen Codicem hernach Joh. Rivius von Georg. Fabricio bekommen, und der Herr Schurkfleisch hat selbst einen sehr alten Codicem aus Reinesii Bibliothec

erhält

Commentariorum de vita Cæsaris sey. Nach denen Editionibus (2) sind auch die Übersetzungen erwehnet, unter welchen sonderlich die Französische, so der König in Frankreich Henricus IV. und eine andere die Ludwig der XIV. versfertiget, (welche auch zu Paris 1661. fol. gedruckt ist) und die Arabische, welche der Türkische Känser mit Vergnügen soll gelesen haben, merckwürdig sind. Endlich wird auch der verlohrenen Schrifften Julii Cæs. gedacht und von der Übersetzung Arati, von seinem Werke de siderum motu, von der Verbesserung des Cæsars, von der descriptione Orbis und Ethiæi Cosmographia, wie auch von zweyen De-

Nun 2

sterreich

erhalten, wie in der Vorrede zu seiner Orthographia Latina berichtet wird. Daß die Declamatio in Ciceronem mit Recht Sallustio zugeeignet werde, beweiset Colomesius aus Quintiliani L. 4. c. 1. (in notis ad h. l.) wider Vossium. Unter denen Editionibus ist mir eine Benedische von 1496. und eine Lyonische von 1556, 12. vorkommen. Es hat auch Jac. Tollius in der Zuschrift seiner Fortunorum eine versprochen: eine deutsche Übersetzung aber Wilh. von Calchum, genannt Eohausen, zu Bremen 1629, 4. mit Anmerkungen heraus gegeben.

(2) J. Cæsar ist nicht allein von Aldo 1519. und von Junta 1523. sondern schon längst vorher von jenem A. 1513, 8. und von diesem A. 1514, 8. und von Nic. Jenson zu Benedig 1471. fol. gedruckt. Mir ist Stephani Edition de A. 1544. zu Händen kommen, worinn Glareani Notæ nicht stehen,

sterreich gegebenen Diplomatus, von Auf-
richtung des Klosters Leubus in Schlesien und
andern dem Julio Cæsari fälschlich zugeschriebe-
nen (a) Dingen gehandelt. Im folgenden
Cap. ist Livii Historie mit gleichem Fleisse
vorgenommen und dessen Editiones (b) so wohl
die ersten, als auch die, in denen das größte Theil
des 33. und die Helffte des 40. Buchs, hernach
die,

stehen, sondern nur zu Ende Marliani descriptio
Gallia, ich habe sie aber in einer andern von 1546,
8. gefunden. Bey Seb. Gryphio ist auch A. 1560,
12. eine Edit. herauskommen. Eine deutsche U-
bersetzung ist zu Augspurg durch Heinr. Steiner
1531. fol. heraus gegeben worden. P. Merula
hat eine Chronologiam in Cæsarem de bello civili
hinterlassen, wie Almelov. in Bibl. prom. p. 36.
erwehnet.

(a) Hierunter ist auch Julii Cæsaris Testament, wo-
von der Herr Auctor drey Editiones anführet. Es
ist aber dasselbe zuerst von Petro Hamo einem An-
tiquario an. 1566. unter Cæsaris Nahmen heraus
gegeben worden, wie Mabillonius in seinem Sup-
plemento Librorum de Re Diplomatica c. 12. be-
richtet, allwo er dasselbe aus dem Original der
Königl. Biblioth. zu Paris in Kupffer stechen las-
sen und gezeiget, daß es nichts anders sey als ein
Revers, den ein gewisser Gratianus wegen einer
Erbschaft vor der Obrigkeit an. 564. von sich ge-
stellet.

(b) In eben dem Jahre, da die erste Edit. zu Rom
gedruckt ist, nemlich 1470. ist auch eine zu Aug-
spurg herauskommen, welche auf der Leipziger
Universitäts-Bibliothek zu sehen. Die Schrift
darinn

die, wo das 40-45. und endlich diejenigen, in welchen die 17. ersten Cap. des 33. Buchs hinzukommen, ordentlich erzehlet; worauf der Herr Auctor von der Epitome Livii, Freinshemii Supplementis und andern Schrifften handelt, die den Livium erläutern und zugleich wünschet, daß ein Gelehrter einen solchen Indicem über diesen Auctorem machen möchte, dergleichen Bornergerus über den Tacitum und Freinshemius über den Svetonium verfertiget. Zuletzt wird noch erwehnet, wie schon vielmahl Hoffnung gewesen die verlohrenen Bücher dieser Historie wieder zu finden, welche aber allemahl vergebens gewesen, ungeacht der Groß-Herzog von Florenz 5000 piastern und der König in Frankreich einmahl 10000. Thaler und das andere mahl gar 50000. Scudi davor versprochen. Hierauf wird mit Anführung der übrigen verlohrenen Schrifften Livii und anderer, so diesen Nahmen geführet, beschlossen. Im XII. Cap. sind *Virgilii* Schrifften, Editiones (c) mit und ohne die *Commentarios veterum*,

Nun 3

Servii

darinn fehlet ziemlich sauber aus, und hat wenig abbreviaturen. Daselbst ist auch noch eine Manländische von 1495. fol. und eine Italiänische Uebersetzung, welche nebst Leonh. Aretini Tr. de Bello Punico bey Barthol. de Zanis zu Venedig 1511. fol. gedruckt ist.

(c) Mit Servii, Donati, Mancinelli, Badii Ascensii und anderer Commentariis ist er auch zu Paris 1500. fol. herauskommen, und G. Fabricii Edition mit

Servii (d) Probi &c. von denen zugleich Nachricht gegeben wird, einige MSta, und die verlohrenen Schrifften über den Virgilium, erzehlet, worauff auch von dem Culice, (e) Ciri, und übrigen

mit den alten Comment. Venet. 1558. fol. ohne Comment. aber zu Venedig bey Bernh. Stagnino 1531, 12. Mit Phil. Melanchthonis und anderer Notis zu Zürich 1564. und 1570, 8. Mit Melanchth. und Christoph. Hegendorphini Notis, Mogunt. 1554, 8. Cum Culice ex emendat. P. Bembi, & reliquo Appendice Notisque Virorum doctorum, Lugd. ap. Barth. Vincentium 1581, 12. Pulmanni Edition, Antw. 1564, 12. Erythraei, Hanov. 1608, 8. Minellii, Hafn. 1694, 8. Farnabii, Lugd. Bat. 1680. III. Voll. die Aeneidem hat Christ. Rose in der Vorrede zu seiner Dänischen Uebersetzung der Heroidum Ovidii Dänisch heraus zugeben versprochen. Bassus hat den bequemer eingerichteten Indicem Virgilianum auch absonderlich ex Offic. Commelin. 1601, 8. edit. Ach. Stautii Comment. in Virgil. rühmt Mariana in Schotti Bibl. Hisp. p. 83. Joach. Camerarii Praelect. in Virgil. besitzt der Herr Gottfr. Thomasus. Siehe Meelführeri Access. ad Almelov. p. 135. und der Herr Almeloveen selbsterwehnet die Comment. Frischlini p. 23. Joh. Pricai p. 44. und P. Petiti über die Georgica p. 42.

(d) Servii Commentarios hat Is. Vossius viel vollständiger gehabt, als sie P. Daniel heraus gegeben, wie Colomesius Opusc. p. 139. berichtet.

(e) Hiervon ist auch Reinesius L. V. Variarum c. 7. zu sehen, welches zu Ende der Epistolarum Reinesio-Daum. zu finden.

brigen Catalectis Virgilii, (f) dessen Nachahmung der Griechen, denen Virgiliocentonus, Virgilii Tablern, denen Sortibus Virgilianis und andern Poeten dieses Namens gehandelt wird. Im XIII. findet man von Horatii Schriften und deren Editionibus, (g) Uebersetzungen (h) und andern hieher gehörigen Büchern Nachricht. Im XIV. aber vom Cornelio

Nun 4

nelio

(f) Von Scioppii Commentario führet der Herr Autor die Edit. von 1595. an, die zu Ingolstadt gedruckt worden. Nach dieser kam eine andere zu Franckfurt A. d. 15. VI. (soll 1606. heißen) ans Licht. Die eine führet nachfolgenden Titel, welcher von der andern Edition etwas abgehet: Diversorum Poetarum in Priapum Iulus, Virgilio hactenus in volgatis libris adscripti. Cum Commentariis Gasperis Schoppii Franci. Hæc Anon. Durch die Copam Virgilii wird eine alte Münze artig erklärt, worauf der Kopff eines Weibsbildes stehet, mit den Buchstaben C. S. welche Baudelot de l'utilité des Voyages p. 645. von dieser Copa Syrisca ausleget. Die Elegiam in obitum Mæcenatis spricht der Herr Masson in Vita Horatii p. 143. seqq. wieder Clerici Meynung, dem Virgilio ab.

(g) Cum Comment. Veterum, Brixiz 1501. fol. Editio Rob. Stephani, Paris. 1539, 8. cum Perotti libello, und 1545, 12. Ghabotii, Basil. 1589, 8. Rondelli, Lond. 1690, 8. Von Ulrici Comment. in Horatium siehe Almelov. p. 64. von Zach. Lundii Comment. in Odas & Epistolas, Meelfuhrer. p. 59. von Horatii plagis Grenius de fur. libr. Diss. II. S. 37.

(h) Es ist auch eine Italiänische herauskommen unter

nelio Gallo und von *Maximiani* und anderer Poeten, dem *Gallo* fälschlich zugeschriebenen Gedichten, wie auch von *Tibullo* und *Propertio*.

(i) Im XV. Capitel werden *Ovidii* Schriften, die *Heroides*, (k) *Libri Amorum*, *Artis*

Amato-

ter folgendem Titul: *Della Poëtica d' Orazio Flacco Venosino, illustre Poeta Lirico, Parafrasi ridotta in verso Italiani del Dott. Canonico Giulio Cesare Grazzini, Segretario della Academia de' Signori Intrepidi di Ferrara.* In Ferrara 1698. 4. und eine Spanische durch *Urbanum Campum*, Leon. 1682, 12. Die *Artem Poëticam* hat der Graf *Roscommon* Englisch doch ohne Reime übersetzt, welches mit des *Margaraff Normanby* *Temple of Death* und andern zu London 1695, 8. zum andern mahl gedruckt ist, allwo in der Vorrede auch der Übersetzung erwehnet wird, welche *Benj. Johnson* in Reimen verfertiget. Die *Oden* hat *Ant. Guernerus Cuno* Deutsch übersetzt, dessen Autographum ich gesehen; vor ihm hat dergleichen schon *Gotthilff Flamin Weidner* zu Leipzig 1690, 8. drucken lassen.

(i) *Mich. de Marolles* Französische Übersetzung des *Propertii* ist zu Paris 1655, 8. herauskommen.

(k) *Francisci Dini* *Responsiones ad Heroides Ovidii* sind zu Vened. 1704, 8. edirt; die *Epistolæ* selbst aber *cum omnibus Commentariis ubique locorum editis Venet. 1543, fol.* Eine Griechische Übersetzung hat *Maximus Planudes* verfertiget, wie *Huetius de clar. Interp. p. 217.* lehret; eine Englische die A. 1680. herauskommen, wird in der nur erwehnten *Collection der Englischen Gedichte p. 127.* angeführet, und eine Dänische hat *Christ. Rose* mit *Notis Criticis* heraus gegeben. *Vid. Nov. Lit. Mar. Balth. 1704. p. 219.*

Amatoriæ, Remedia Amoris, Metamorphosis, (l) Fasti, (m) Tristia, Epistolæ Ponticæ, Ibis, Halievticon, de medicamine faciei und Nux absonderlich vorgenommen und zugleich eines ieden Editiones erzehlet. Unter seine deperdita rechnet der Herr Auctor unter andern die letzten 6. libros Fastorum (n) und die Medeam,

M n n 5

deam,

- (l) Die Metamorphosis ist auch zu Venedig cum Raph. Regii Comment. 1517. fol. cum iisdem & Mycilli novis addit. Ib. 1553. fol. hernach 1530, 12. ap. Stagninum und eben daselbst bey Aldo 1534, 8. und mit Gyberti Longolii und Henr. Glareani Notis Colon. 1551, 8. gedruckt. Barthius hat Tom. II. Animad. ad Statii Thebaid. II. 654. versprochen alte Scholia über die Metamorphosin zu publiciren. Joh. Commirii Correctiones in Metamorphosia hat Heinius von Bigotio bekommen, worinnen auch folgender Vers L. II. gewesen: Alexirhoë granico nata bicorni, der sonst in allen Edit. also heist: Alexithoe gracili conata bicorni. Vid. Mem. de Trevoux Tom. IX. p. 381. Eine Holländische Uebersetzung mit Bildern ist zu Antwerpen 1650, 8. aus Licht getreten.
- (m) D. Antonii Matthiæ Sevii Notæ in Fastos Ovidii, so zu Venedig gedruckt, werden in der Galleria di Minerva Tom. V. p. 27. angeführet; die Libros Tristium aber hat Joh. Heint. Semp deutsch übersezt und mit Notis erläutert. Darmstadt 1664, 8.
- (n) Der Herr Masson behauptet in Vita Ovidii p. 171. 179. Daß dieser Poet nicht mehr als 6. Bücher geschrieben habe. Wegen der Medæ aber laulich dem Herrn Fabricio und Colomesio nicht Beyfall geben und glaube, daß selbst aus Senecæ Worten

deam, von der er seine oben vorgetragene Meinung ändert und aus Zusammenhaltung der Worte Senecæ Ivasoria 3. mit Tertulliano de præscript. c. 39. schließt, daß dieselbe einerley mit des Osidii Centone Virgiliano sey, den Tertullianus erwehnet. Nachdem er auch von denen dem Ovidio fälschlich untergeschobenen Schrifften geredet, führet er zulezt noch die Editiones (o) aller seiner Gedichte an. Das
XVI. Cap.

ten das Gegentheil erhellet. Denn gesetzt, daß der Vers daselbst aus der Medea Ovidii wäre (denn auch dieses hat Seneca nicht bestimmt) so findet man doch selben nirgend im Virgilio. Und wolte man gleich sagen, er wäre aus einem verlohrenen Gedichte Virgilii, so ist doch aus dem Fragmento Centonis, das Scriverius heraus gegeben, zu sehen, daß der Auctor desselben, gleich andern Centonum Scriptoribus die Verse bloß aus den Bucolicis, Georgicis und der Aeneide genommen habe. Colomesii Erfindung ist von der Wichtigkeit nicht daß ich nicht gleichwohl glauben solte, es sey Ovidii Tragoedie von dem Centone zu unterscheiden, welches ich bey anderer Gelegenheit gar deutlich darzu thun hoffe, wo mir nicht der Herr Fontanini zuvor kommt, der ein gleiches in seinen Antiquitatibus Hortæ L. II. c. 2. §. I. versprochen.

(o) Ich habe eine Benedische von 1516, 8. ex 2di-
bus Aldi & Andreae Soceri gesehen, darinn aber
nur die Fasti, Tristia, Epistolæ Ponticæ, Ibis, und
die Consolatio ad Liviam enthalten; das übrige
hingegen stand in der Edit. de A. 1533, 8. Also
sind auch die Poemata omnia (ausser die Metamor-
phosin

XVI. Cap. handelt von *Gratio, Laborio* und *Publio Syro.* (p) Das XVII. von *Vitruvio* (q) Das XVIII. von *Manilio* (r) und das XIX. von *Cesare Germanico*, allwo der Herr Auctor aus Felli Editione Eratosthenis lehret, daß der bißher vermennte Scholiast über Germanici Phænomena Aratea nichts anders als eine lateinische Übersetzung der *catastherismorum* Eratosthenis sen, die (wie gedachter Fellus will) Germanicus selbst gemacht.

Das andere Buch fängt mit dem *Hygino* (s) an, das so wohl von dessen verlohrenen Schriften,

ten,

phosin) daselbst 1516, 12. bey Alex Paganino, u. die Libri Tristium und de Ponto mit Barth. Merula Comment. Venet. 1507. fol. gedruckt, dessen Comment. auch den libris de arte amandi und de remedio amoris daselbst 1516. fol. beygefüget worden. Zu denen versprochenen Wercken gehören auch Salmassii Observat. und Emendat. in Ovidium, die der Herr Almeloveen p. 49. nennet.

(p) Gerhardus G. I. F. Vossius hat seine Notas und Castigationes über Publü Syri Sententias mit Ernstii lectionibus herausgeben wollen. Almelov. p. 63.

(q) G. H. Rivii Edition dieses Auctoris von 1548. die ich gesehen, war nicht zu Basel, sondern zu Nürnberg gedruckt.

(r) Gevartii Commentarium über den Manilium hat auch Colomesius gesehen, wie er p. 101. Opusc. bezeuget, und Joh. Crojus verspricht seine Commentarios hierüber in denen Observ. in N. T. p. 273.

(s) Hygini Astronomicon hat Janus Vliuius herausgeben

ten, als auch denen so ietzo fälschlich seinen Nahmen führen, und zugleich in denen Anmerkungen weitläufftig von Fulgentii Mythologico und libello de prisca sermone und Albrici Comment. de imaginibus Deorum gehandelt wird. Das andere Capitel ist vom *Vellejo Paterculo* (t) das III. vom *Phædro*, (u) und das IV. vom *Cornelio Celso*, da in einer Anmerkung 12. andere *Celsi* angeführet werden. *Valerius Maximus* (x) kommt im V. Cap. vor, dessen Bücher, so man iht hat, die Gelehrten nur vor einen kurzen Begriff eines größern Wercks von diesem Auctore halten. Zum wenigsten will Franc. Vavassor behaupten, daß die Überschriften der Capitel nicht von ihm sind, weil die Worte *gratitudo* und *ingratitudo* L. 5. c. 2. vorkommen, die sonst kein Lateinischer

geben wollen, wie *Almelov.* p. 60. aus *Sarravii Epistolis* lehret.

- (t) Der *Vellejus* ist auch vor der Aldinischen Edition, nebst *Floro* und andern zu Paris 1560, 12. herauskommen; *Acidalii* Edition aber, der er sich hernach selbst geschämlet, haben die Pariser, ob wohl mit Veränderung des Nahmens *Acidalii* nachgedruckt, wie aus *Acidalii* Epist. 56. zu sehen.
- (u) *Leonh. Dathi Fabellæ Æsopicæ*, oder vielmehr eine Lateinische Paraphrasis elegiaca derselben ist auf der *Nehdigerischen* Bibliothek in *Breslau* in MS. Eine neue Edition vom *Phædro* hat auch *Jac. Tollius* in der Zuschrift seiner *Fortuitorum* versprochen.
- (x) *Gaudentius Merula* führt in seinem Buche *de Gal-lorum*

scher Auctor, ja auch Valerius Max. selbst nicht
gebraucht, und in des Vavassoris MS. hat hiervor
gestanden: de gratis & ingrat. Unser Herr
Auctor erzehlet die Editiones (y) und Überset-
zungen fleißig und erwehnet zulezt, daß un-
terschiedene den Val. Max. nachgeahmet, als
Balth. Exnerus mit seinem Val. Maximo Chri-
stiano, Bapt. Fulgosus mit denen Libris IX.
dictorum factorumque memorabilium, Sabel-
licus

lorum Cisalpinorum antiquitate L. I. c. 4. folgende
Inscription von unserm Valerio Max. an:

M. VALERIVS
MAXIMVS
SACERDOS
D. S. I. M. STVD.
ASTROLOGIAE
SIBI ET
SEVERIAE APR
VXORI
H. M. H. N. S.

(y) Unter denen, so ich gesehen und der Herr Au-
tor nicht angeführet war eine Benedische von
1497. und eine andere von 1503. Bey der Mün-
landischen von 1508. stehet auf dem Titul als et-
ne Erklärung des Nahmens Theophili: sub quo
nomine Arcadicus latet, cujus rabiem hac in editi-
one coërcuit Antonius Lenas; allein Jod. Badii
Commentarium habe ich daselbst nicht gefunden.
Es stehen aber in der folgenden von 1513. zu En-
de Jodoci Badii familiaria Interpretamenta. Sonst
sind mir noch folgende zu Händen kommen: Me-
diolani 1510. cum tribus Commentis, Lips. 1516.
per Melch. Lottherum, Lutetiae 1517. Venet.
1534. 8.

licus mit den Libris X. exemplorum, I. B. Egnatius mit den Libris IX. de exemplis virorum illustrium Venetæ Civitatis, Joh. Schefferus in libro memorabilium exemplorum Svecicæ gentis und Otto Sperlingius in seinen verprochenen Valerio Maximo Danico. (z) Labbeus führt Valerii Max. dissuasiones ad Rufinum *ne ducat uxorem* an, allein dieselbe ist von einem Christen geschrieben und auch unter denen supposititiis Hieronymi zu finden. Vom *Asconio Pediano* und dessen so wohl noch übergebliebenen, als verlohrenen u. ihm fälschlich zugeschriebenen Schriften wird im VI. Cap. und im VII. von *Columella* gehandelt. Das achte ist von *Pomponio Mela*, (a) allwo zugleich die Handel erweh-

1534, 8. in ædibus hæredum Aldi & Andreae Socceri, und eben daselbst 1565. fol. cum Comment. Oliverii, Badii & Theophili, it. Lugd. 1612, 12. cum Pighii & Lipsii Notis. Auf der Nehdigerischen Bibliothek findet man ein ungemein schönes und kostbares MS. von diesem Auctore, welches mit den außerlesensten Bildern gezieret und mit einer Französischen Paraphrase versehen ist. Sonst werden auch unter diesen MStis Dionysii de Burgo Expositiones in Val. Max. verwahret.

(z) Jo. Franc. Lauredanus hat in denen *Glorie degli Incogniti* p. 247. verheissen *Detti fatti de' Venetiani ad imitatione di Valerio Massimo* heraus zugeben.

(a) Es ist derselbe auch edirt Venet. 1478, 4. Vienne 1512, 4. Der Edit. von 1521. ist der Ort nicht benegeset; so viel ich aber aus dem Druck urtheilen kan, so ist sie zu Bened. bey Alex Paganino gedruckt

erwehnet werden, so Vossius und Gronovius deswegen mit einander gehabt und ein Verzeichniß der Auctorum beygefüget ist, die in dem von Gronovio edirten Geographo Ravennate (*) angeführet worden. Es wird auch in einer Anmerckung weitläufftig von *Ethici Cosmographia* gehandelt. Im IX. Capitel kommen die beyden *Seneca* vor, da der Herr Auctor erstlich von dem Redner, dessen Schriften und deren (b) Editionibus, ingleichen von dem Buche *de virtutibus Cardinalibus*, (c) von denen Briefen an Paulum und den

- druckt. Ubrigens hat auch der berühmte Christoph. Cellarius in den Monatl. Auszügen 1701. Jun. p. 57. versprochen diesen Auctorem heraus zugeben.
- (*) Die Beschreibung Britanniens dieses Geographi ist von Th. Gale nebst Antonini Itinere Britannico erläutert und von dessen Sohne neulich zu London 1709, 4. zum Druck befördert worden.
- (b) Die Bücher *de Ira* hat Henr. Ernstius in dem Verzeichniß seiner Schriften, den er seine *Diss. de vera Philosophia* beygefüget, aufs neue sehr accurat ans Licht zu stellen versprochen: die Briefe sind in einem Nehdigerischen MSto in XX. Bücher eingetheilet. Daß ubrigens Bosius den *Senecam cum notis Variorum* herausgeben wollen, hat Almeloveen. p. 7. *Bibl. promiss.* und Zach. Lundii *Senecam cum aliis Ethico - Politicis collatum* der Herr Meelführer in den *Accessionibus* p. 59. angeführet. Englisch sind die Werke zusammen durch T. Lodge zu London 1614. herauskommen.
- (c) Hiervon besitzt der Herr Gottfried Thomafius eine

dem Buche de copia verborum, welche dem Seneca untergeschoben worden, von seinen vornehmsten Schrifften und endlich auch von denen Tragödien, die unter Senecæ Nahmen bekannt sind, aber unterschiedlichen Auctoribus zugehören, handelt, von den Editionibus aber nur die vornehmsten erwehnet und den Leser auf Nic. Antonii Biblioth. veterem Hispanam (d) weist. Das X. ist von *Lucano* und seinen so wohl

eine alte auf Pergament geschriebene Deutsche Uebersetzung; (vid. Meelf. l. c. p. 131.) die Epistolarum Pauli & Senecæ aber sind auch in einer Edit. Operum Senecæ Venet. 1503. per Barth. de Zanis und absonderl. nebst Clementis, Martialis und anderer Apocryphis, Aug. Vindel. 1529, 8. gedruckt.

(d) Es wäre zu wünschen, daß der Herr Auctor lieber sich hätte gefallen lassen die Editiones aus dem Antonio anzuführen, wie er bey *Lucano*, *Plinio*, *Curtio*, *Gellio* und sonst aus andern gar löblich gethan, weil das Buch, so rar bey uns ist, daß es die wenigsten können zu sehen, geschweige denn nach ihrem Gefallen nachzuschlagen bekommen. Es ist aber meines Erachtens auch die Juntinische von 1513, 8. mit unter die vornehmsten Editiones zurechnen. Sonst habe ich von der Tragödie *Agamemnon* eine Englische Uebersetzung von I. Studley Lond. 1566, 8. von der *Medea* aber eine von Edw. Sherburne Lond. 1648, 8. gefunden, von welchen letzten auch eine Uebersetzung aller dieser Tragödien gedruckt worden. Unter denen Rhetorischen MStis dieser Tragödien befinden sich ein paar cum Glossis Nic. Traveth.

wohl noch übrig gebliebenen (e) als verlohrenen (f) Schriften; das XI. von *Petronii Satyrico*

000

(e) Bey Rob. Stephani edit. ist das Jahr 1554. ein Druckfehler und muß 1545. heißen. Die Leipziger aber von 1589. ist mit den Notis Greg. Bersmanni, Camerarii in Lib. I. Pharsaliae & Jos. Scaligeri in Eclogam ad Pisonem, Jac. Micylli in *difficiliores locos omnium decem librorum Pharsaliae* und Theod. Pulmanni *Variarum Lectionum* libello versehen. Es ist auch *Lucani Pharsalia cum familiari & perlucida adnotatione Petri de Pontecæci Brugensis*, Paris. 1512. per Guil. le Rouge, 8. gedruckt und zu Zwickau in der Daumischen Bibliothek zu finden. Anon. Die Edit. Rob. Stephani von 1545. habe ich in der Rethdigerischen Biblioth. gesehen und bloß einige Var. Lect. am Ende dabey gefunden. Eine andere ist zu Basel ap. Henr. Petri 1550, 8. cum Sulpicii & Henr. Glaireani Notis herauskommen. Paulus Merula hat eine *Chronologiam über den Lucanum* verfertigt. Vid. *Almelov. l. c. p. 36.*

(f) Dieses Verzeichniß der *deperditorum Lucani* lidte noch einen großen Zusatz. Es werden diese *deperdita* zuweilen bey denen *Auctoribus* mit so unterschiedenen Titeln angeführet, daß man nicht weiß was eigentlich davon zu halten. Vor *Catacausmos Iliacus*, wie es hier heißet, findet man bey etlichen *Catacaumon*, *Catagonion*; andere meinen, es müsse davor gelesen werden *κατασκώτων*. *Satyricæ Fabulæ*, wie hier stehet, heißen bey andern bald *satiricæ*, bald *scenicæ fabulæ*. Von den *satiricis* könnte nicht unsüßlich hieher gezogen werden *Ovid. 2. Trist.*

tyrico und dessen Editionibus (g) wie auch denen Fragmentis Tragurianis (h) die der Herr Auctor vor richtig und denen Nodotianis die er vor falsch hält. Das XII. Cap. handelt von *Persio* und dessen Editionibus (i) und U. berse

Et mea sunt populo saltata poemata scepe,
 Scepe etiam oculos detinere tuos.

der scenicarum fabularum gedencket Gellius, welche aber mit den salticis nicht überein kommen. Die Hypomnemata in Octavium Sagittam werde anderswo bald Hipponactica bald Hippamata geneüet. An. (g) Petronius ist auch zu Leyden bey Raphelengio cum variorum notis 1569, 12. item zu Paris 1587, 12. und zu Amsterd. 1624, 24. gedruckt. Es soll auch zu Amsterd. 1700. eine Edition cum Notis Joh. Boschii herauskommen seyn.

(h) Valesii und Wagenseils Dissertationes, worinnen sie diese Fragments verdächtig machen, sind zu erst zu Paris 1666. gedruckt. Es ist aber in dem Journal des Scavans im XV. Stück selbigen Jahres gewiesen worden, daß diese beyde einander selbst wiederlegen. Wagenseil saget, es sey nicht gut Latein in dem Fragmento; Valesius aber setzt eben dieses auch am Petronio auß. Jener will wegen der Redens-Arten den Auctorem vor einen Italiäner, dieser aber vor einen Franzosen halten. Jener verwirfft das Fragm. weil es sich nicht lassen von Nerone erklären, dieser aber zeigt daß Petronius gar nicht auf Neronem gezielet, sondern 100. Jahr nach ihm erst gelebet habe. Morhof getrauet sich auch P. 1. von der deutschen Sprache c. 4. p. 68. nicht dieses Fragmentum zu verwerffen.

(i) Fontii Notæ MStæ über den Persium stehen in der Wolfenbüttelischen Bibliothek, wie solches Jac. Tollius

bersetzungen, wie auch von *Silico Italico*
 dessen Gedicht zu erst von Poggio Florentino
 000 2 zur

Tollius in seinen *Epistolis Itinerariis* p. 9. ange-
 mercket, welcher auch dabey setzet, daß eben da-
 selbst eine uhralte Edition von Persio befindlich,
 die denen MSis gleich geachtet werde, er sagt aber
 nicht wenn oder wo sie herauskommen. Fontii
 Notæ sind schon A. 1482. fol. gedruckt worden,
 die hernach auch der gelehrte Fürst zu Braun-
 schweig Augustus, iedoch ohne vorgesezten Nah-
 men, ans Licht gebracht. Daher der Herr Ge-
 Nic. Kriegk irret, wenn er in seiner *Diss. de Per-
 sio* folgender maßen schreibet: *Dux Brunsvicen-
 sis Augustus adhuc junior ἀνομήως* inprimi curavit
 Barth. Fontii in Persii Satyras eximium Commenta-
 rium, hactenus ἀνέκδοτον, weil derselbe schon ein
 paar 100. Jahr vorher gedruckt gewesen. Coust besitzt
 ein guter Freund den Persium und Juvenalem, wel-
 cher durch und durch mit einem schönen alten
 MSco, so der gelehrten Bersdorffin hernach zu
 kommen, collationirt worden, allwo das MScum
 von dem gedruckten ziemlich abweicht, so daß es
 wohl verdiente bekandt gemacht zu werden. Der
 Herr Auctor hat unter den Scholiasten des alten
 Interpretis Persii, Sæbii Janens nicht erwehnet, wel-
 chen ehmahls Goldastus auf Pergament geschrie-
 ben besessen. Vid. notas Erhardi in Petron. p. 742.
 Unter den neuern finde ich *Ælii Antonii Nebrissen-
 sis Commentaria* in Persium nicht, die bey Rob. Ste-
 phano 1527. gedruckt sind, den in der Basler Edi-
 tion de A. 1551. ist nur etwas davon mit einge-
 rücket worden. Anon. In der Nehdigerischen
 Bibliothek stehen Lud. Cendrata Notæ MS. über
 2. Satyras Persii. Unter den Editionibus sind mir
 noch 3. Venediger bekandt: eine von 1491. wo-
 rinn

zur Zeit des Concilii zu Costnitz in einem Thurme gefunden (k) worden; das XIII. von Plinio dem ältern, (l) Solino dessen Alter und

Schrieff-

rinn der Juvenalis cum Comment. Georg. Vallæ & Dom. Calderini, der Persius aber cum Comm. Joh. Britannici & Barth. Foncii enthalten; die andere bey Bernardino Stagnino 1530, 12. und die dritte mit dem Juvenali 1535, 8. Ingleichen eine von Rob. Stephano 1542, 12. und eine Amsterdammer mit Farnabii notis 1634, 12. Andere Editiones, wie auch eine Englische Übersetzung von BartenHolyday, die zu Dorsurt 1616. und 1673. gedruckt ist, führet Th. Hyde in Catal. Bodlej. an, den ich nicht mag abschreiben.

(k) Silius ist auch heraus kommen Lugd. 1514, 8. und Florent. ap. Phil. Juntam 1515, 8. cura Ambrosii Nicandri castigatus.

(l) Von Plinii Schrifften, hat Salmasius eine eigene Exercitation versprochen. Almelov. l. c. Unter den Editionibus habe ich noch drey Benediger gefunden, daher es wohl eine Aenderung braucht, wenn der Herr Auctor dieselben also zehlt: Veneta tertia, quarta, quinta. Indem also die so genannte dritte zum wenigsten die fünffte oder sechste seyn wird. Die erste, so ich gesehen, ist von 1487. fol. da am Ende einige Anmerkungen ohne des Auctoris Nahmen beygefüget sind; die andere ist von 1497. ex castigat. Herm. Barbari; die dritte von 1513. ex recogn. Alex. Benedicti. Die erste Parisische, die der Herr Auctor aus dem Catal. Biblioth. Bigotianæ anführet, ist von 1524; mir aber ist eine von 1514. fol. cum Herm. Barbari annotationibus zu Händen kommen. Gelenii annotationes habe ich auch bey der fünfften Baselerischen und der andern Lyonischen gefunden. U-

brigens

Schriften, (m) und *Plinio Valeriano*; das XIV. von *Valerio Flacco* und seinen *Argonauticis* (n) das XV. von *Quintiliani Institutionibus* (o) und den kurzen *Declamationibus*

Doo 3

bus

brigens glaube ich, daß nicht leicht jemand mit grösserer Arbeit und Unkosten die Erklärung des Plinii unternommen als Christoph Longolius, der deswegen alle alte und viel neue Bücher durchlesen und alle Thiere, Fische, Pflanzen &c. wie auch alle Länder selber zu sehen und gegenwärtig zu beschreiben bemühet gewesen und darüber mehr als einmahl in Lebens-Gefahr gerathen, wie Melch. Adami in seinem Leben erzehlet.

(m) Solinus ist auch zu Venedig 1498, 4. und wiederum 1518, 8. mit dem Mela und andern gedruckt. Es hat auch Christoph. Cellarius in den Monatl. Ausz. 1701. Jun. p. 57. eine Edition hiervon versprochen.

(n) Der Herr Joh. Ulrich Meurer hat ein *Corpus Scriptorum Argonauticorum* versprochen, wie Meelfuhrerus in *Access. ad Almelov. Bibl. promiss.* p. 65. sq. erwehnet. Ausser den angeführten Editionibus von Val. Flacco habe ich eine Lyonische von 1545, 12. gesehen. Colomesius gedencket unter denen MSSis H. Vosii auch der Notizen Gerhards Vosii über den Valer. Flaccum; in den *Opusc.* p. 140.

(o) Ich habe noch 3. Editiones gesehen, eine Venet. 1494. per Peregrinum de Pasqualibus, cum Comment. Laur. Vallensis, Pomponii & Sulpicii; die andere Venet. 1521, 8. die dritte Basil. 1579, 8. cum notis Philandri. Zu Obrechts Edition fehlt das andre Volumen noch, wie in dessen Leben im Monatl. Ausz. 1702. p. 8. erinnert wird. In dem oberwähnten Catalogo von Ernstii Schriften siehet man, daß derselbe auch über einer aus MSS. vermehrten und verbesserten Edition des *Quintiliani* gearbeitet.

bus die einige Quintiliano, andere seinem Vater, andere dem Groß-Vater, noch andere aber keinem von diesen dreien zu schreiben; von den längern Declamationibus, von denen es gewiß ist, daß sie Quintiliano nicht zugehören und dem Dialogo de Oratoribus den Lipsius, Fr. Modius, Menagius, Grævius, und Jul. Pichon vor Quintiliani, P. Pithœus aber, Giraldus, Colomesius und Dodwellus vor Taciti Arbeit halten. Unser Herr Auctor glaubt bey der ersten Meinung mehr Wahrscheinlichkeit gefunden zu haben. Im XVI. Cap. redet er von Statius, dessen Schriften und Editionibus (p) und bringet zugleich einige gelehrte Anmerkungen bey; als von andern Statiis, von Oratoribus die in Versen, oder Poeten die in ungebundner

(p) Statius ist zu Venedig 1494. fol. per Barth. de Zanis, cum erudito Commentario Placidii Luchantii in Thebaidem & Franc. Maturantii in Achilleidem gedruckt; it. zu Lyon 1559, 12. zu Genff 1612, 12. Sonst hat auch der Herr Redtel Con-Rect. zu Stetin in den Novis Lit. Mar. Balt. 1702. p. 73. eine neue Edition versprochen und der Herr Meeksführer gedenckt in der Vorrede zu seinen Access. ad Almelov. eines Freundes, der Observationes über den Statium aus einem MSto, welches ehemals Joh. Tritheim, der Abt zu Spanheim gebraucht, heraus zugeben gesonnen ist. Von Schævii Lexico Statiano versichert M. Filizius in dem Specimine Analectorum ad Borrichii Diss. de Poetis, daß selbiges von dem Auctore völlig zu Stande gebracht worden und bey seinen Söhnen noch vorhanden sey.

bundner Rede nicht glücklich gewesen; von andern die auch Thebaidem geschrieben und von Luctatio dem alten Ausleger des Statii. Das XVII. Cap. ist von *Curtio*, von dessen Alter (q) die unterschiedlichen Meinungen der Gelehrten, wie auch die Editiones (r) und Übersetzungen dieses Auctoris angeführet werden. Das XVIII. handelt von *Juvenali*, dessen Editione Henniniana, und denen Übersetzungen (s) desselben. In den häufigen Anmerkungen

Doo 4

gen

(q) Der älteste Beweis wieder diejenigen, die diese Historie Alexandri vor nicht älter als 300. Jahr halten, ist ein 700jähriges MS. der Florentinischen Bibliothek, dem aber ein anders von 800. Jahren aus der Colbertinischen noch vorzuziehen, dessen wir schon oben p. 431. erwehnet.

(r) Zu diesen gehört auch eine Parisische von 1543, 8. cum Notis Erasmi und eine Lyonische von 1555, 12. die Dänische Übersetzung enthält bloß Freinsheimii Supplementa und das dritte Buch des Curtii. Die Italiänische P. Candidi aber von der der Herr Auctor nur ein MS. aus dem Gaddio anführet, ist zu Venedig 1535, 8. mit Candidi Comparatione Jul. Caesaris & Alexandri gedruckt.

(s) Joh. Dryden hat auch den Juvenalem in Englische Verse übersetzt, Jac. Thomasius aber denselben mit einem MS. und einer alten Edit. conferrt, welches Exemplar einer von meinen guten Freunden besitzt. Barthii häufige Anmerkungen über den Juvenalem rühmt Daumius Epist. 16. ad Reines. p. 52. sq. Jf. Casaubonus hat auch den Juvenalem erläutern wollen, so wie er vorher beym Persio gethan, wie Almeloveen p. 11. erwehnet

gen wird unter andern auch von den alten Scholiaften (t) des Juvenalis einige Nachricht gegeben. Im XIX. Cap. kommt *Frontinus* und im XX. *Martialis* (u) vor, da zugleich in den Anmerkungen des Gargilii *Martialis* (x) und anderer so diesen Nahmen geführet, der Keuschheit Mich. Verini, des Andr. Naugerii der *Martia-*

net, der auch p. 17. Jani Douſæ *Præcidanea* in juvenalem anführet. Schævii *Paraphraſis juvenalis* iſt in denen *Novis Lit. Mar. Balth. 1702. p. 73.* verſprochen worden.

(t) Es wird hier *Birhii* gedacht, der aber nicht *Petrus*, ſondern *Probus* heiſt. Vid. *Grangæi Notas* in juvenal. p. 420. Ein alter Scholiaſt, der noch nicht edirt ſeyn ſoll, iſt in der *Bibliotheca Ambroſiana*, wie ſolches aus *Ferrario de re veſtiaria L. 2. c. 1. p. 134.* erhellet. Vielleicht hat ſolchen *Jac. Tollius* überkommen, der den juvenalem verbessern und den alten Scholiaſten um ein gut Theil vermehren wollen. Anon.

(u) *Martialis* iſt auch ex officina Aldi 1517, 8. heraus kommen. Anon. Ich habe noch 2. *Venediger* geſehen, eine von 1475. *ſtudio Georg. Merulæ Alexandrini*, die andere von 1491. cum *Domit. Calderini & Georg. Merulæ Comment.* ingleichen eine *Parifer* von 1539, 8. *Colomeſius* ſagt in ſeinen *Opusc. p. 142.* Jf. *Vosſius* habe wollen den *Martialem* herausgeben, und *Almeloveenius* führet p. 49. *Salmaſii Commentarium* über dieſen Auctorem an.

(x) Von dieſes *Gargilii Martialis Horticultura* iſt ein MS. auf der hieſigen *Leipziger Rathſ. Bibliothek* zu finden. Es hat auch *Joh. Rhodius* ein noch ungedrucktes Fragmentum dieſes *Gargilii Martialis veterinarii* verſprochen. V. *Almelov. p. 46.*

tialis Schrifften alle Jahr einmahl verbrannt und der Editionum Martialis ab obscœnitate purgati Meldung geschieht. Von Tacito hat der Herr Auctor im XXI. Cap. seine vorige Meynung geändert, nachdem er Bælii Gründe erwogen, die derselbe in seinem Lexico vorgebracht und glaubt nunmehr, daß die Annales allerdings von den libris Historiarum zu unterscheiden seyn, dessen er auch einige Beweißthümer anführet. Er handelt auch von Taciti übrigen Schrifften und denen Auflagen (y) und Übersetzungen desselben. Von Plinio dem jüngern redet er im XXII. Cap. dessen zehntes Buch der Briefe (z) einige vor untergeschoben, andere aber billiger vor das vornehmste

D o o 5

(y) Justi Lipsii Commentarius über den Tacitum, den er mit eigener Hand, und nach ihm Fr. Horomannus, Scipio Gentilis und Mich. Piccartus verbessert und erläutert ist aus der Wagenfeilischen in die Leipziger Rath's Bibliothek gekommen. Von J. A. Bosii Vorhaben den Tacitum cum notis Variorum u. Dissertationes über den Agricolum herauszugeben, siehe Almelov. p. 6. sq. und p. 36. von P. Merulæ Lectionibus in Tacitum. In dem Verzeichniß der Schrifften Boxhornii, welches seinen Epistolis vorgesetzt ist, wird auch Hoffnung gemacht, daß sich dessen Notæ uberiores in Tacitum und Decisiones Politicæ in Libros Historiarum wohl noch irgendwo finden würden.

(z) Diese sind auch zu Benedig 1518, 8. und zu Lyon 1539, 8. mit dem Buche de Viris Illustribus, dem Suetonio und Jul. Obsequente gedruckt; und daß Joh. Pricæus seine Noten darüber zum Druck fertig gehabt, hat Almeloveen, p. 44. angemerckt.

ste halten. Bey seinem Panegyrico (a) nimmt er Gelegenheit auch von den übrigen alten Panegyricis zu handeln, die zugleich in der Franckfurter Edition gedruckt worden und nachdem er Plinii verlohrene oder die ihm untergeschobene Schrifften angeführet, erzehlet er andere die den Nahmen Secundus gehabt und weisen, daß es bey den Römern gar gebräuchlich gewesen die Nahmen von den Zahlen herzu nehmen, und sich Primos, Secundos, Tertios, Tertullos, Tertullianos, Quartos, Quintos, Quintillos, Quintillas, Sextos, Sextimios, Septimios, Octavios, Nonos, Decimos zu nennen, denen einige auch die Undecimillam beyfügen. Im XXIII. Cap. nimmt er *Flori* Epitomen rerum Romanarum (b) vor, die einige dem Seneca zugeschrieben, andere aber, wie in der Florentinischen Edition geschehen, vor Livii Epitomen angesehen. Er führet auch diejenigen an, die *Florum* zu imitiren gesucht (c) und ist von denen

(a) M. Petr. Brinch hat seine Dänische Übersetzung hiervon mit Anmerkungen zu Cöppenhagen 1704, 8. herausgegeben.

(b) Camertis Noten sind auch zu Basel 1557. und zu Maynz 1551, 8. der ganze Florus aber zu Paris 1560. 12. und Magni Wingardi Dänische Übersetzung zu Cöppenhagen 1700. gedruckt.

(c) Diesen sind auch Everhardi Wassenbergii Florus Germanicus (Dantisci 1642, 12.) Augustini Ribothi Florus Christianus, (Paris. 1666. & 1677.) Antonii Boterani Florus Sanctus (Paris. 1674.) und

nen Argumentis librorum Livii zweifelhaftig, ob sie Livio selber oder unserm, oder auch einem andern Floro zuzuschreiben seyn. Zuletzt gedenckt er auch des *Ampelii*. Im XXIV. wird von Svetonii XII. *Cæsaribus* (d) und denen ihm untergeschobenen Schriften, dessen Editionibus und verlohrenen Büchern, im XXV. aber von *Apicio* gehandelt, von dessen *Libris de re culinaria* es ungewiß bleibet, welchem sie unter den dreyn *Apiciis* zugehören, wo nicht das Buch selbst, wegen seines Inhalts, *Apicius* genennet worden oder dem *Apicio* nur untergeschoben ist.

Weil uns die Anmerkungen unter der Hand gewachsen, müssen wir hier abbrechen und das 3. und 4. Buch ins folgende Stück versparen.

VI.

REINH. HENRICI ROLLII Bibliotheca nobilium Theologorum cum præfatione D. Jo. Fechtii. Rostochii & Lipsiæ 1709, 8. 1 alph. 13 $\frac{1}{4}$ pl. (*)

Der

und vielleicht noch andere beyzufügen. Der *Floru Anglicus* aber ist auch Amst. 1652, 12. und der *Florus Danicus* Orhinæ 1698. fol. gedruckt.

(d) Unter den Übersetzungen ist die Französische, so zu Rouan 1654, 8. und die Italiänische die zu Venedig 1539. (oder 29 wie am Ende steht) gedruckt ist, nicht erwehnet.

(*) Gegenwärtiger Artikel ist uns zugesandt worden.